

# SZENE WATCHER

No. 83

Das Flyer-Zine der trivialen Szene und  
Anzeiger für triviales Entertainment seit 1995

Sonderpreis für  
50 Pfg für  
Berlin

## Totally mad!

Samstag der 13. Februar 1999 stand ganz im Zeichen von Verona Feldbusch und *Alfred E. Neumann*, denn die beiden *MAD*-Zeichner Guido Neukamm und Michael Vogt hielten in der Berliner Roman-Boutique eine Signierstunde ab. Es musste sich herumgesprochen haben, dass es hier etwas Besonderes zu erhaschen gab, und so standen vor dem Arbeitstisch die Fans des *verrücktesten Magazins der Welt* in einer niemals enden wollende Schlange nach einer Zeichnung oder einer Signatur der beiden an. Derweilen entwickelte sich drumherum schnell, wie schon so oft bei derartigen Gelegenheiten in der Roman-Boutique, eine volksfestartige Stimmung, wie man sie nur noch ganz selten zu speziellen Events auf dem Erlanger Comic Salon antrifft.

Das geschulte Besucherauge neigt leicht dazu, den Beliebtheits- bzw. den Bekanntheitsgrad der einzelnen Zeichner an den Schlangen vor den Signiertischen zu messen. Demnach müssten Neukamm und Vogt sehr beliebt und bekannt sein, denn im Gegensatz zu einigen internationalen Zeichnern, die bereits in der Roman-Boutique gastierten, hatten die beiden keine Gelegenheit, gemütlich die Neuerscheinungen anzuschauen oder sich gar an der Playstation zu vergnügen. Sie hatten einfach nur Vergnügen an der Arbeit, obwohl manche Comic-Fans ganz offensichtlich im falschen Zug saßen und Zeichnungen von *Sailor Moon* oder *Sailor Mars* haben wollten. Die beiden ließen sich aber überhaupt nicht aus der Ruhe bringen und erfüllten ihren Fans **fast** jeden Wunsch.

Wie das so ist: Wenn's Spaß macht, dann vergeht die Zeit immer wie im Fluge. Bei Weizenbier und Wurstbrötchen vergaßen alle drumherum die Zeit, und hätte Peter Skodzik seinen Kindern nicht einen Kinobesuch versprochen, dann wär der Laden auch noch um 20:00 Uhr rappellvoll gewesen. Also zogen wir nach einer Stunde Überziehung, um ca. 17:00 Uhr, in das Wochenende hinaus.  
Fazit: Oft wiederholen!!



Verona & Alfred in trauter Zweisamkeit.  
Von Guido Neukamm und Michael Vogt

## Wäscher-Ausstellung

Dietmar Andresen, der Veranstalter der Wäscher-Ausstellung in Berlin-Mitte ist angenehm überrascht über die Akzeptanz seiner Veranstaltung. Auf die Berliner Wäscher-Gemeinde, die fast komplett am Eröffnungstag zwecks Sichtung und Fachsimpelei vor Ort erschienen war, folgte die Tage darauf erstaunlich viel allgemeines Publikum. Neben Touristen, z. B. aus England und Polen, die wohl eher zufällig auf ihrem Rundgang um den »Telespargel« auf die Ausstellung stießen, waren eigens wegen des Meisters Arbeiten auch Fans aus Westdeutschland an die Spree gereist. Einige Fans aus Bayern (der Joseph) und Kassel zeigten sich besonders begeistert und wissensdurstig, und die meisten Besucher erfreuen sich, ob auf bayerisch, polnisch oder englisch, an den schönen Farben der

ca. 200 Exponate. So mancher nimmt auch noch einen Wäscher-Nachdruck des Hethke Verlages als Souvenir mit nach Hause.

Dietmar Andresen freut sich sehr über die positive Resonanz der Besucher. Er wird nicht müde zu betonen, dass diese Ausstellung ein Versuch ist, etwas mehr Leben in die triste deutsche Comic-Landschaft zu bringen, was durchaus Sinn macht, wenn man bedenkt, dass in Ländern wie den USA oder Belgien bereits Comic-Museen im großem Stil existieren.

Wer noch keine Gelegenheit zum Besuch der Ausstellung hatte und nicht bis zur (eventuell) nächsten musealen Hängung Wäschers im kommenden Millennium warten möchte, der sollte sich beeilen, denn trotz 14-tägiger Verlängerung bis zum 28. Februar 1999, bleibt nicht mehr allzu viel Zeit. Ausstellungshallen am Fernsehturm, Berlin-Alexanderplatz, nur noch bis zum 28.2.99. Öffnungszeiten täglich von 10.00 bis 19.00 Uhr, Eintritt DM 5, ermäßigt DM 3.

## Die Comic-Hatz geht weiter

Die Gratis-Zeitung *15 Uhr Aktuell* brachte in ihrer Ausgabe vom Dienstag, dem 16. Februar 1999 folgende Meldung:

»Geldstrafe wegen Pornocomics Meinigen. Das Landgericht Meinigen verurteilte drei Geschäftsführer eines Comic-Verlages zu jeweils 2500 Mark Strafe. Der Vorwurf der Anklage: "gemeinschaftliche Verbreitung von Pornographie".

Der Staatsanwalt hatte zunächst Bewährungsstrafen von bis zu 15 Monaten gefordert. Das Gericht sah den Tatbestand der "harten Pornographie" gegeben, die auch nicht an Erwachsene gelangen darf.«

Warum das Blatt sich bezüglich der Namen und Daten derart bedeckt hält, ist unklar. Es handelt sich hier ganz offensichtlich um den Sonneberger Verlag Edition Kunst der Comics bzw. Alpha Verlag und deren Geschäftsführer Schnurrer. Desweiteren dürfte auch ein ewiges Geheimnis bleiben, was der giga-empfindliche Thüringische Staatsanwalt in den Publikationen des Verlages so aufregend fand, dass er es selbst erwachsenen Lesern nicht zumuten wollte.

Edition/Alpha täte gut daran, entweder in ein freies Bundesland zu ziehen oder aber mit der Herausgabe von Bussi Bär zu beginnen. Selbst wenn die Verleger diesmal mit einem blauen Auge davongekommen sind, so hat sie die Staatsanwaltschaft doch wohl auf dem Kieker, denn sie werden schon seit Jahren von der örtlichen Exekutive schikaniert. Schon deshalb erscheint es als unwahrscheinlich, dass der Verlag verbotene pornographische Darstellungen publiziert. Die Thüringer Comic-Hatz hat inzwischen groteske Züge angenommen, fragt sich nur, wann die lauterer Gesetzeshüter der bevormundeten Bevölkerung nicht einmal mehr Dolly Buster und Sarah Young zumuten.

---

### **Berliner Frühjahrs-Börse**

Aus momentaner Sicht wird die Berliner Frühjahrsbörse den Erfolg der Herbstbörse 1998 nur schwerlich wiederholen können. Trotz angekündigter Signierstunde mit dem bekannten Roman-Autor Dan Shocker und einigen Zeichnern aus der deutschen Comic-Szene werden die Besucher das Fehlen internationaler Comic-Schaffender und spezieller Börsen-Publikationen beklagen. In letzter Zeit ist es den Berlinern zunehmend gelungen, der Veranstaltung durch Erweiterung des Angebotes einen bescheidenen Messe-Charakter zu verleihen. Sollte das Rahmenprogramm des Treffens nun allerdings wieder eingeschränkt werden, dann müssen die Veranstalter mit rückläufigen Besucherzahlen rechnen. Es ist das Gesetz des Erfolges, dass einmal erbrachte Bemühungen nicht gehalten sondern stets übertroffen werden müssen, was in der heutigen Zeit mehr denn je zutrifft. Was ist z. B. mit den Verlagen, die vor einem halben Jahr noch im Gespräch waren?

Bis zum Tag X haben die Veranstalter aber noch viel Zeit für weitere Planungen. Die Börse findet am Samstag, dem 10. April 1999, von 10-17 Uhr in den Tegeler Seeterrassen – Palais am See, Wilke-

straße 1, 13507 Berlin-Tegel statt. Eintritt DM 6, ermäßigt DM 4.

Infos: Bleck fon/fax 030-381 93 76

---

### **Immer cool bleiben**

Die Interessengemeinschaft Comic Strip e. V. (INCOS) scheint ein Stehaufmännchen zu sein. Eben noch dem Untergang geweiht, schmieden einige Mitglieder sowie potentielle Kandidaten für die Vorstandsposten sogar schon wieder umfangreiche Pläne. Die Mitgliederversammlung (MV) am 12. Februar 1999 brachte zwar keine brauchbaren Ergebnisse, und die 21 anwesenden Mitglieder verstrickten sich in fruchtlose Diskussionen und Abstimmungen, allerdings fanden sich spontan genügend Kandidaten für die nunmehr bevorstehenden Vorstandswahlen, und vielleicht kommen noch mehr dazu?

Die MV hat sich zunächst auf den 9. April 1999 vertagt, wenn man wieder zur Tagesordnung zurückkehren und die Kandidaten für die fälligen Vorstandswahlen 1999 bekanntgeben will. Dies würde ein Fortbestehen des Traditionsvereins garantieren, was jedoch nicht über die Tatsache hinwegtäuschen kann, dass sich hier auch weiterhin lediglich eine Gruppe älterer Herren selbst verwaltet, ohne jegliche Perspektive für die Zukunft. Es macht auch wenig Sinn, x-beliebige junge Leute für den Verein zu rekrutieren, die sich entweder gar nicht oder nur halbherzig für das Medium Comic interessieren. Die Mitglieder müssen sich damit abfinden (oder haben es schon lange getan), dass sich inhaltlich in der INCOS nichts mehr verändern wird. Die alten Veteranen werden unter sich bleiben, in gemütlicher Runde ihre Makken pflegen, von der guten alten Zeit schwärmen und das eine oder andere Bierchen lüpfen.

Wer nicht mehr von dem Verein erwartet, der wird auf den monatlichen Treffen und der Jahresabschlussfeier auch zukünftig voll auf seine Kosten kommen. Vielleicht ist der neue Vorstand auch in der Lage, die eine oder andere Aktivität über das Jahr zu verstreuen und die Vereinsabende etwas interessanter zu gestalten. Interessenten sollten ihren Jahresbeitrag für 1999 bis spätestens 31. März 1999 zahlen.

Infos gibt es vorläufig noch bei Rainer Engel, Sybelstraße 40, 10629 Berlin

---

#### **Impressum**

Szene Whatcha #83, Februar 25, 1999 • © Joachim Heinkow  
Herausgeber/Redaktion: Joachim Heinkow • Tübinger Straße 2, 10715 Berlin  
tel 030-857 297 88 • 0171-681 74 11 • fax 030-857 297 89  
E-Mail: heinkow@cheerful.com  
Internet: <http://www.pinuts.de/sw>

© der Abbildungen bei den Verlagen bzw. Zeichnern oder Fotografen.

Mitarbeiter/in dieser Ausgabe: Gaby Heinkow

Alle Beiträge, wenn nicht anders gekennzeichnet, von Joachim Heinkow. Szene WHatcher erscheint ausschließlich in der Berliner Szene. Für unverlangt eingesandte Beiträge wird keine Haftung übernommen. Eine Verwertung der urheberrechtlich geschützten Beiträge und Abbildungen, insbesondere durch Vervielfältigung und/oder Vertreibung, ist ohne vorherige schriftliche Zustimmung des Herausgebers unzulässig und strafbar, soweit sich aus dem Urheberrecht nichts anderes ergibt. Die Meinung der Mitarbeiter gibt nicht unbedingt die des Herausgebers wieder.